

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Rechnungsprüfungsausschuss führte seine 7. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 30.01.2023 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Mirko Claus

Mitglied

Henning Dornack
Stephan Faßauer
Bernd Kosmehl
Julia Roye
Annett Westphal

i. V. für Herrn Enrico Stammer

Sachkundige Einwohner

Hans-Jürgen Fischer
Mario Klammt
Peter Kolbe
Marius Kühne
Dietmar Lückert
Markus Rönnike

Mitarbeiter der Verwaltung

Sabine Bauer
Susann Grimm-Beyrichen
Marcel Urban

SBL Jugend, Sport, Teilhabe
Leiterin Rechnungsprüfungsamt
Leiter Büro des Oberbürgermeisters/persönlicher
Referent

Gäste

Hans-Christian Quilitzsch
Thomas Vieweg

Vorstand des Vereins Bitterfeld 2024 e. V.
Vorstand des Vereins Bitterfeld 2024 e. V.

abwesend:

Mitglied

Enrico Stammer
Birgit Todorovic

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 30.01.2023, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 19.09.2022	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Erörterung von Sachverhalten bei der Abrechnung von Brauchtumsmitteln BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales Rechnungsprüfungsamt Verein Bitterfeld 2024 e. V.	
6	Sachstand Prüfbericht zum Jahresabschluss 2019 BE: Rechnungsprüfungsamt	
7	Sachstandsbericht zum Personalentwicklungskonzept BE: Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters	
8	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Mirko Claus, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.</p>																			
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Der Ausschussvorsitzende lässt daher über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>																		
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 19.09.2022</p> <p>Sodann erfolgt die Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>																		
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es sind keine Einwohner anwesend.</p>																			
<p>zu 5</p>	<p>Erörterung von Sachverhalten bei der Abrechnung von Brauchtumsmitteln BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales Rechnungsprüfungsamt Verein Bitterfeld 2024 e. V.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende führt einleitend aus, dass mittlerweile die kritischen Sachverhalte (Rückforderung/Rückzahlung der Mittel für die Investitionen - umgebauter Bierwagen und Gastro-Geschirrspüler) buchungstechnisch erledigt sind.</p> <p>Es gab aber noch weitere strittige Punkte, bei denen nach wie vor der von Herrn Ziegler erbetene zahlenmäßige Nachweis noch zur Disposition steht. Bezogen auf die Übersicht in der Anlage 4 der Mitteilungsvorlage M008-2022 betrifft dies konkret die vom Verein eingereichten Belege zu folgenden Positionen:</p> <table border="1" data-bbox="288 1711 1214 1951"> <thead> <tr> <th>Position</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Höhe der Ausgabe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>03</td> <td>Künstler/Technik – Bürgerbrunch</td> <td>1.071,00 EUR</td> </tr> <tr> <td>04</td> <td>Versorgung Bürgerbrunch</td> <td>1.190,00 EUR</td> </tr> <tr> <td>06</td> <td>Bühne/Technik/Bestuhlung – Bürgerbrunch</td> <td>3.570,00 EUR</td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>Kunstprojekt auf Weihnachtsmarkt zur Vorbereitung</td> <td>500,00 EUR</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>Lichtinstallation Weihnachtsmarkt-Hütten</td> <td>2.044,42 EUR</td> </tr> </tbody> </table> <p>Zur Erörterung dieser Sachverhalte sind zur RPA-Sitzung zwei Mitglieder aus dem Vorstand des Vereins Bitterfeld 2024 e. V. (Herr Hans-Christian</p>	Position	Bezeichnung	Höhe der Ausgabe	03	Künstler/Technik – Bürgerbrunch	1.071,00 EUR	04	Versorgung Bürgerbrunch	1.190,00 EUR	06	Bühne/Technik/Bestuhlung – Bürgerbrunch	3.570,00 EUR	10	Kunstprojekt auf Weihnachtsmarkt zur Vorbereitung	500,00 EUR	11	Lichtinstallation Weihnachtsmarkt-Hütten	2.044,42 EUR	
Position	Bezeichnung	Höhe der Ausgabe																		
03	Künstler/Technik – Bürgerbrunch	1.071,00 EUR																		
04	Versorgung Bürgerbrunch	1.190,00 EUR																		
06	Bühne/Technik/Bestuhlung – Bürgerbrunch	3.570,00 EUR																		
10	Kunstprojekt auf Weihnachtsmarkt zur Vorbereitung	500,00 EUR																		
11	Lichtinstallation Weihnachtsmarkt-Hütten	2.044,42 EUR																		

Quilitzsch und Herr Thomas Vieweg) erschienen.

Zunächst äußert sich **Herr Vieweg**. Bei der Bühne verhielt es sich so, dass diese von der Firma Splitter Manufaktur für die Klassik-Sommernacht gestellt und vom Verein mitgenutzt wurde.

Dem sachkundigen Einwohner, Herrn Kühne erscheinen hierbei die von Herrn Vieweg angegebenen Gesamtkosten für die Bühne i. H. v. 35.000 EUR recht hoch. Daher möchte er gern wissen, ob es hier eine Gesamtrechnung mit einer Aufschlüsselung der Einzelposten gibt, die dann dem Protokoll als Anlage beigefügt werden könnte.

Herr Claus vermutet, dass es hier sicherlich mehrere Einzelabrechnungen gibt, da die Bühne für verschiedene Veranstaltungen genutzt wurde. Ob es durch das angebotene Bühnenprogramm gerechtfertigt war, hier 3.500 EUR für die Bühne auszugeben, kann der Ausschuss nicht bewerten. Er ist sich aber sicher, dass es hier auch noch preiswertere Alternativen gegeben hätte.

Der Ortschaftrat Bitterfeld hat pauschal beschlossen, dass der Verein über diese Mittel verfügen konnte und hatte somit das letzte Wort.

Auffällig waren auf der Rechnung auch die Positionen zur Lichtinstallation, bei denen erst im Nachhinein erkennbar war, dass es sich nicht um Investitionen sondern um Mietgegenstände handelte. Außerdem empfindet er die ausgewiesenen Mietbeträge als recht hoch. Ob diese Ausgaben tatsächlich verhältnismäßig waren, kann von hieraus nicht bewertet werden.

Herr Vieweg erklärt, dass es ein Fehler war, die Dinge als Investition anzuschaffen, mittlerweile wurden die Kugeln aber auch schon kostenlos in Bitterfeld und Wolfen zur Verfügung gestellt.

Herr Claus spricht dann noch die Position „Versorgung Bürgerbrunch“ an. Hier ist keine konkrete Stückzahl angegeben.

Nach Aussage des **Herrn Vieweg** handelte es sich hierbei um 500 belegte Brötchen, die corona-konform eingepackt waren. Die Menge ist im Angebot ersichtlich. Der Kaffee wurde komplett gesponsert.

Ausschussmitglied FaBauer ist der Meinung, dass diese Dinge ohne vernünftige Rechnungslegung vom Verein nicht hätten bezahlt werden dürfen.

Dies zu hinterfragen, wäre dann Sache der Verwaltung gewesen, äußert **Herr Claus**. Aber auch die vorliegende Abrechnung ist offiziell so möglich.

Vorstandsmitglied Quilitzsch erklärt noch zu dem Bierwagen, dass es sich hierbei um einen Werbeträger handelt, der angeschafft wurde, damit nicht jedes Mal Mietkosten entstehen. Eine bautechnische Sache hätte ca. 10.000 EUR und damit viel mehr gekostet.

Herrn Dornack erschließt sich nicht ganz, warum dieser Bierwagen überhaupt angeschafft wurde, da dieser bei Bedarf auch jederzeit von einem Brauer gestellt werden könnte.

Herr Vieweg erklärt, dass versucht werden sollte, mit diesem Schankwagen bei div. städtischen Veranstaltungen für den Verein zusätzliche Gelder zu akquirieren und dass dieser, egal wo er steht, als Werbeträger für die 800-Jahr-Feier dient.

Für **Herrn Claus** ist es weiterhin nicht nachvollziehbar, wie hier der unverhältnismäßig hohe Betrag von 3.000 EUR für die Bühne zum Bürgerbrunch zustande gekommen ist. Bei den Brauchtumsmitteln redet man von Steuergeldern, die ggf. an anderer Stelle hätten sinnvoller ausgegeben werden können und spricht daher in diesem Fall von Steuergeldverschwendung. Der Rechnungsprüfungsausschuss kann hier keine Weisung erteilen. Es ist hier aber angezeigt, auf den Ortschaftsrat dahingehend einzuwirken, dass dieser grundsätzlich sensibler bei der Vergabe der Brauchtumsmittel vorgehen sollte.

Gemäß Auskunft der **Leiterin des RPA, Frau Grimm-Beyrichen** hat auch das Rechnungsprüfungsamt hier keine Handhabe, da das Amt keine Ermittlungsbehörde ist.

Herr Dornack erklärt, dass er hier nicht den Ortschaftsrat Bitterfeld kritisieren würde, da hier sicherlich ein einheitliches Votum zustande gekommen ist. Vielmehr ist hier die Frage, wie die Abrechnung der Gelder erfolgte, denn in gewisser Weise ist hier Befangenheit mit im Spiel, wenn jemand in dem Verein tätig ist und dann gleichzeitig an den Verein gewisse Sachen liefert. Erst Kauf dann Miete, das hat schon ein gewisses Geschmäckle.

Er äußert sich verwundert, dass solche Dinge bei der Sichtung der Abrechnungsunterlagen nicht aufgefallen sind und erst nach der Akteneinsicht alles ins Rollen kam und die Rückzahlungen erfolgten.

Frau Bauer entgegnet, dass es sich um einen ganz normalen Vorgang handelte und dem Verein bereits bei der Abgabe des Verwendungsnachweises signalisiert wurde, dass die beiden Abrechnungen (über den Spüler sowie Bierwagen) nicht förderfähig sind. Natürlich wurden auch einzelne Abrechnungen als grenzwertig gesehen, aber nach Sichtung der entsprechenden Kontoauszüge sind diese Beträge ja alle an die Leistungserbringer gezahlt worden und mit den erbrachten Nachweisen waren die Vorgänge dann auch akzeptabel.

Ausschussmitglied Kosmehl schlägt an dieser Stelle eine Protokollnotiz vor, in der der Ortschaftsrat Bitterfeld vom Rechnungsprüfungsausschuss aufgefordert wird, die Brauchtumsmittel künftig korrekt zu vergeben bzw. bei deren Vergabe eine gewisse Sorgfalt walten zu lassen. Gleichzeitig muss die Verwaltung künftig schneller auf zu beanstandende Rechnungen reagieren.

Herr Kühne erklärt, dass man derartige Abrechnungen vielleicht künftig durch eine diesbezügliche Satzungsänderung vermeiden könnte.

Auch **Herr Dornack** hält es für wichtig, dass exakte Festlegungen getroffen werden, damit die Vereine wissen, was sie dürfen und was nicht.

Frau Bauer verweist nochmals auf die Übersichten mit den Rückforderungen in den letzten Jahren, die sie zur letzten RPA-Sitzung ausgereicht hat. Diesen ist zu entnehmen, dass es auch in den anderen

	<p>Ortsteilen öfters vorkommt, dass ausgezahlte Mittel aus den verschiedensten Gründen zurückgefordert werden müssen.</p> <p>Abschließend äußert sich Herr Urban, der die momentane Situation im Sinne der Stadtgesellschaft für nicht förderlich hält. Aus seiner Sicht ist es dringend geboten, dass zwischen den beiden Bitterfelder Vereinen eine Aussprache stattfindet, um Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit, auch mit Blick auf die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses bzw. die Vorbereitung der 800-Jahr-Feier der Stadt Bitterfeld, zu besprechen.</p>	
zu 6	<p>Sachstand Prüfbericht zum Jahresabschluss 2019 BE: Rechnungsprüfungsamt</p> <p>Frau Grimm-Beyrichen schildert den momentanen Sachstand und erklärt, dass der Bericht über den Jahresabschluss 2019 gegenüber den Vorjahren etwas umfangreicher ausfällt. In den Vorjahren wurden immer nur die Positionen beleuchtet, bei denen es Feststellungen gab. Im Unterschied dazu enthält der aktuelle Bericht komplette Aussagen zu jeder einzelnen Position. Außerdem hat man sich in diesem Jahr Wertgrenzen auferlegt, die nach oben und nach unten festgelegt sind. Zudem gibt es Wesentlichkeitsgrenzen, die sich auf die einzelnen Posten der Bilanz beziehen.</p> <p>Nach Anfrage teilt Frau Grimm-Beyrichen mit, dass es viele Feststellungen aber auch eine positive Entwicklung gibt. Dies betrifft insbesondere den Punkt „Anlagen im Bau“. Hier ist mittlerweile schon ein großer Fortschritt erreicht worden; 2016 war noch ein Bestand von über 10 Mio. EUR zu verzeichnen, der noch nicht auf die einzelnen Vermögensgegenstände aufgeteilt war. Dieser Bestand hat sich jetzt reduziert auf 1,6 Mio. EUR und ist vermutlich mit dem Jahresabschluss 2020 vollständig erledigt.</p> <p>Abschließend weist Frau Grimm-Beyrichen darauf hin, dass die Arbeiten am Jahresabschluss 2020 momentan kontinuierlich fortschreiten und das Rechnungsprüfungsamt hat auch schon mit den Prüfungen begonnen.</p>	
zu 7	<p>Sachstandsbericht zum Personalentwicklungskonzept BE: Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters</p> <p>Herr Urban erklärt, dass zum Personalentwicklungskonzept auf der Grundlage der Hinweise im Prüfbericht des Landesrechnungshofes regelmäßig zum Sachstand zu berichten ist. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat seit 2010 ein Personalentwicklungskonzept (PEK). Parallel dazu gibt es seit 2010 ein Haushaltskonsolidierungskonzept, was die Umsetzung des PEK erschwerte. Da die Aufgabenfülle nicht zurückgegangen ist, wurde festgelegt, dass hinsichtlich der vorhandenen Stellen mindestens der Status Quo erhalten bleiben muss bzw. in bestimmten Bereichen ein Aufwuchs notwendig ist, da die Aufgabenfülle dies erfordert.</p> <p>Im Jahre 2018 gab es dann eine Kehrtwende in der Personalentwicklung. So ist es nun oberstes Gebot, dass die Leistungsfähigkeit der Verwaltung aufrechterhalten wird und parallel dazu auch die Motivation der Mitarbeiter.</p>	

	<p>Mit allen Führungskräften mit Personalverantwortung wurden im November/Dezember letzten Jahres Gespräche geführt, um alle für die einzelnen Bereiche relevanten Fakten und Vorstellungen zusammenzutragen. Diese Erkenntnisse sind jetzt in ein großes Papier geflossen, wurden auch schon mit dem Personalrat besprochen und werden nun zeitnah dem Oberbürgermeister vorgelegt.</p> <p>Anschließend soll das Papier dann auch den Fraktionsvorsitzenden vorgestellt werden.</p> <p>Konkret steht jetzt schon fest, dass bis zum Jahr 2034 nach derzeitigem Stand 110 Mitarbeiter die Verwaltung altersbedingt verlassen werden, was bedeutet, dass bereits jetzt gezielt Gegenmaßnahmen getroffen werden müssen.</p> <p>So wurden z. B., um auch den zu erwartenden Schwund an Führungskräften zu kompensieren, junge Mitarbeiter angesprochen, den Beschäftigtenlehrgang A2 zu absolvieren.</p> <p>Zudem muss auch verstärkt in die Ausbildung investiert werden. U. a. aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge wird es immer schwieriger, geeignete Auszubildende zu finden. Und auch um Fachpersonal, wie z. B. Bauingenieure, zu eruieren, müssen entsprechende Instrumente entwickelt werden, die aber im Einklang mit dem Tarifvertrag stehen müssen.</p> <p>So ist das PEK kein statisches Konzept, es unterliegt der ständigen Fortschreibung.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende Herr Claus erklärt, dass es dem Rechnungsprüfungsausschuss auch erst einmal nur um den Einstieg in die Thematik ging. Den Stadträten, die erst seit der Wahlperiode ab 2019 hier ehrenamtlich tätig sind, ist das PEK 2010 unbekannt. Er schlägt daher vor, das Konzept als Anlage dieser Sitzungsniederschrift beizufügen.</p> <p>Herr Urban erwidert, dass das Konzept von 2010 völlig überholt ist. Wenn das neue Dokument vorliegt besteht aber durchaus die Möglichkeit, dieses dem Rechnungsprüfungsausschuss im nicht öffentlichen Teil einer Sitzung vorzustellen.</p> <p>Herr Kühne möchte gern wissen, wie hoch der derzeitige Mitarbeiterbestand der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen ist.</p> <p>Her Urban erklärt, dass im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2023 aktuell 335 Stellen ausgewiesen und davon aktuell 307 Stellen besetzt sind.</p> <p>Zur Thematik „Eruierung von Arbeitskräften“ möchte Herr Kosmehl wissen, wie hier die Zusammenarbeit mit den Gymnasien funktioniert, um den ortsansässigen Schülern zu vermitteln, in der Stadt Bitterfeld-Wolfen zu bleiben. Hier kann Herr Urban davon berichten, dass mit allen Schulen ein Netzwerk aufgebaut wurde. Weiterhin berichtet er von der Teilnahme an Ausbildungsmessen und einer regen Zusammenarbeit mit den Hochschulen.</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Es gibt keine weiteren Anfragen.</p>	

	Herr Claus teilt abschließend mit, dass die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 20. März 2023 stattfinden wird.	
zu 9	Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	

gez.
Mirko Claus
Ausschussvorsitzender

gez.
Gabriela Korb
Protokollantin